

Der Mantel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 19

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Daniotti

Politische Nacht

Wo soll ich nun tanken?

Der Mantel

Klaupeter sitzt schon zwei Stunden in einer Konditorei. Schliesslich rafft

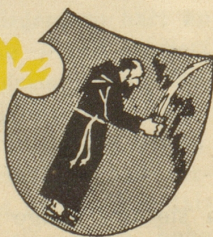
er sich auf und stiehlt einen Mantel.

Als er gerade das Lokal verlassen will, flüstert ihm ein Herr zu: «Ich gratuliere, ein guter Fang!»

«Nicht so laut», raunt der Dieb leise.
«Ich bleibe still», meint der Herr, geben Sie mir bloss meinen Mantel zurück.

Salz in die Suppe getan und heute zu wenig Suppe an das Salz.»

Elmer
Citro u.
Sprudel
DIE ALPINEN
TAFELGETRÄNKE



Junge Ehe

«Mally, das geht nicht so weiter», sagte der Jungvermählte zu seiner Gattin, «gestern hattest Du zuviel

*Goldener
BIERE sind
wohlfürmend
und bekönnlich*